



Beim ersten Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ in Tuttlingen stellen 77 Teilnehmer ihre 40 interessanten Projekte vor. Die nächste Stufe sind jetzt die Landesentscheide.

Zwei anstrengende und interessante Tage liegen hinter den 77 Kindern und Jugendlichen, die sich mit 40 Projekten am Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“ beteiligten. Wegen der landesweit sehr hohen Teilnahme an dem bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerb wurde in diesem Jahr mit „Hegau-Donau“ eine neue Wettbewerbsregion geschaffen. Die jährlichen Regionalwettbewerbe für diesen Bezirk werden in Zukunft immer in Tuttlingen organisiert werden. Dafür haben sich die Stadt Tuttlingen und die Firma Karl-Storz-Endoskope als Organisatoren bereiterklärt.

Der Regionalwettbewerb gliedert sich in zwei Bereiche. Die Rubrik „Schüler experimentieren“ ist für Kinder bis 14 Jahre bestimmt. Die Älteren ab 14 Jahren treten unter dem Label „Jugend forscht“ an. Die Landesentscheide für „Schüler experimentieren“ finden im Mai in Balingen statt. Der Landeswettbewerb „Jugend forscht“ ist im April in Fellbach terminiert. Dafür haben sich in Tuttlingen Domenik Gebhardt (Geislingen an der Steige), Fabian Glaser, Marius Moser und Dominik Albrecht (alle aus Spaichingen), Katja Graf (Singen) und Michael Szafarczyk (Immendingen) qualifiziert.

Im Fachbereich „Biologie“ wurden zwei erste Preise vergeben. Sie gehen an Domenik Gebhardt und Katja Graf. Gebhardt erforschte in den vergangenen drei Jahren das Balzverhalten einer Heuschreckenart im Trockenrasen der Alb. Katja Graf beschäftigte sich für „Jugend forscht“ mit der Frage, ob Hunde zu logischem Denken in der Lage sind. Die 17-Jährige entwickelte verschiedene Experimente und animierte über eine Facebookseite andere Hundebesitzer zum Mitmachen bei ihrem Projekt.

Dem Thema „Mobilität für die Zukunft“ haben sich Fabian Glaser (16), Marius Moser (18) und Dominik Albrecht (17) vom Gymnasium in Spaichingen verschrieben. Das Trio stellte ein emissionsfreies Antriebskonzept vor, welches nicht nur völlig mit regenerativen Energien betrieben wird, sondern sie auch selbst produziert. Einem anderen Forschungsfeld hat sich der 19 Jahre alte Immendinger Michael Szafarczyk von der Tuttlinger Fritz-Erler-Schule verschrieben. Er konstruierte Primzahlzwillinge aus bekannten Primzahlzwillingen.

Bei den jüngeren Teilnehmern haben sich Johannes Deutsch (15) und Jürgen Graf (14) vom Fürstenberg-Gymnasium in Donaueschingen für den

Landeswettbewerb „Schüler experimentieren“ in Balingen qualifiziert. Sie untersuchten die Möglichkeit, magnetische Seife herzustellen. David Specht (11) und Jimmy Nguyen (11) vom Hegau-Gymnasium in Singen beeindruckten die Jury durch einen funktionierenden magnetischen Reißverschluss. Lea Maier (10) und Sophia Villing (11) vom Gymnasium Gosheim-Wehingen untersuchten, warum Blätter im Herbst bunt werden. Lukas Ruf (14) und Raphael Steiner (13) beschäftigten sich mit der Teilbarkeit von Zahlen für die Division mit 2439. Vom Martin-Heidegger-Gymnasium in Meßkirch Noah Ströhle und vom Gymnasium in Wilhelmsdorf ist Markus Schäfer. Die beiden 14-Jährigen befassten sich gemeinsam mit Salzwasseroszillatoren. Enrique Ilg (12) und Tobias Staedele (12) vom Gymnasium Spaichingen konstruierten eine automatische Dosenaufräummaschine.